

Freiberger Anzeiger

und
Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittag 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 150.

Montag, den 3. Juli

1854.

Tagesgeschichte.

† **Nassau.** Am 28. Juni Nachmittags brannten hier wieder zwei Bauergüter ab, von denen das eine schon vor einigen Jahren abgebrannt und deshalb neu gebaut war. Ein unvorsichtiges Umgehen der Kinder mit den so gefährlichen Streichhölzchen scheint auch wieder die Ursache der Entstehung dieses Feuers gewesen zu sein.

Brurhein. Von Katzenbuckel berichtet die Badische Landeszeitung von einem schauerhaften Morde, den ein zwölfjähriger Bettelknabe an seinem neunjährigen Bruder beging, der vor ihm in einem einzelstehenden Hause betteln wollte. Ein ritter Bettelknabe stand dabei und half gegen das Versprechen eines Stück Brots den Leichnam verbergen; als aber neuerdings Streit entstand, zeigte er die Sache an. Der Mörder hat bereits eingestanden.

Aus **Wien** vom 23. Juni schreibt man der Börsen-Halle: „Heute kann ich Ihnen nur eine, aber eine wichtige Neuigkeit mittheilen, nämlich: der Kaiser wird in höchst eigener Person den activen Oberbefehl sowohl über die ungarische als über die galizische Operationsarmee übernehmen. Die Truppen in Galizien sollen theilweise ein Lager beziehen und die ausgezeichneten aller Waffengattungen werden den eventuell in die Donaufürstenthümer einrückenden österreichischen Armeecorps zugetheilt. Soeben geht ein bedeutender Zug Remontepferde, für die Operationsarmee bestimmt, hier durch.“

Trapezunt, 9. Juni. (Tr. 3.) Die vorgestern Abend eingetroffene Erzerumpost hat vom 4. Briefe von Kars bis zum 30. Mai gebracht, nach welchen noch immer nicht die geringste Bewegung, weder russischerseits vom, noch türkischerseits gegen den Trpa-Tschay bemerkbar gewesen. Das ottomanische Heer hatte die Mauern von Kars verlassen und sich mit der Fronte gegen den Feind aufgestellt. Es lagerte aber in geringer Entfernung von jener Stadt und hatte seine Vorposten nicht weiter als bis Esu-Batan, 6 Stunden von Kars, vorgeschoben. Die Unthätigkeit oder, richtiger gesagt, das defensive Verhalten der Russen, den in jeder Beziehung wenig widerstandsfähigen türkischen Streitkräften gegenüber, läßt sich nicht anders als durch den Umstand erklären, daß sie im Osten von Schech-Schamyl bedroht sind, der, dem Vernehmen nach, bis in das Gebiet von Tscheti vorgerückt war, welches bekanntlich den Kessel von Kars beherrscht.

— Vom Kriegsschauplatz an der Donau melden Berichte der „B. Z.“ aus Bukarest vom 24. d. M., daß am 20. d. M. noch das Fort Abdul Medschid beschossen und später selbst Anstalt getroffen wurde, es zu stürmen, als der Befehl eintraf, die Belagerung einzustellen; 10,000 Russen sind von Giurgewo nach Fokschan aufgebrochen. Das Corps des Generals Ciprandi befindet sich zu Plojeshti, wo angeblich Vorbereitungen zur Errichtung eines aus 30,000 Mann bestehenden Lagers getroffen werden. Am 25. erschien ein Kosakenpiket in dem am Rothenthurmpasse befindlichen Wirthshause, um die Gegend auszukundschaften. Zu Kinin und an mehreren Orten der siebenbürgisch-walachischen Grenze wird Proviant für russische Cavalerie vorbereitet.

Türkei. Die Patrie meldet: „Beim Abzuge aus den Donaufürstenthümern läßt die russische Armee in den Spitälern eine bedeutende Anzahl von theils kranken, theils verwundeten Offizieren und Soldaten zurück, die ihres Zustandes wegen nicht fortgeschafft werden können. Die gemessensten Befehle sind von Seiten der türkischen Behörden gegeben, daß diese Kranken gut behandelt und daß den zum Dienste dieser Spitäler zurückbleibenden Wundärzten Sicherheitskarten ertheilt werden sollen. Während der ganzen Dauer der Belagerung Silistrias und trotz des erbitterten Kampfes haben die Türken den Russen Vorschub geleistet, ihre Todten zu beerdigen und den Generalen und Offizieren, welche in den verschiedenen Gefechten fielen, die militärischen Ehren zu erweisen.“ Aus den neuesten Nachrichten aus den Donaufürstenthümern theilt die Patrie ferner mit, daß bei dem letzten Gefecht vor Silistria General Meyer, Befehlshaber der 15. Brigade der russischen Artillerie zu Fuß, verwundet und ein Oberstlieutenant der Artillerie getödtet wurde; fünf andere Offiziere sind gleichfalls gefallen. Am folgenden Tage trat das Artillericorps, welches die Festung belagert hatte, seinen Rückzug von Aratobia an.

— Aus Wien vom 25. Juni wird der Times telegraphirt: „Ein 20,000 Mann starkes türkisches Heer rückt zum Entsatz nach Nassowa vor. Dmer-Pascha marschirt mit seiner gesammten Streitmacht nach der Donau.“

— Der Moniteur de l'Armée versichert, daß die Verluste der Russen im Augenblick schon 50,000 Mann betragen, und sagt vorher, daß sie mit der warmen Jahreszeit, deren verderblichen Wirkungen sich nur die in den bergigen Gegenden der siebenbürgischen Grenze stehenden Corps werden entziehen können, noch steigen werden.